

5 Regeln für den sauberen Umgang mit dem Meer

“Wenn wir weiterhin unsere Seifen-, Shampoo-, Duschgel- und Spül-Abwässer so bedenkenlos ins Meer ablassen wie in den letzten 20 Jahren, dann werden die Buchten bald so sein, dass wir nicht mehr darin schwimmen wollen”.

Prof. Bernhard Meyer, Augsburg

1. Regel:

Die am besten geschützten Buchten sind am stärksten gefährdet, weil sie keinen Frischwasseraustausch mit dem offenen Meer haben. Jeder Tropfen Spül- oder Duschwasser, der aus einer Yacht (oder Gulet) abgelassen wird, fördert die Verschmutzung und zerstört so das Ökosystem des Meeres. Ankert nur eine Yacht in der Bucht, ist das kein Problem. Liegen aber in 6 Sommermonaten 2.000 und mehr Boote in der Bucht (180 Nächte x durchschnittlich 12 Yachten/ Gulets pro Nacht), dann ist das Desaster vorprogrammiert.

Daraus ergibt sich: Wir müssen die Verschmutzung der Buchten verhindern - in unserem eigenen Interesse im Hinblick auf die Zukunft.

2. Regel:

Die Regierung in Mugla ist für die Küste zwischen Bodrum und Fethiye verantwortlich. Mit dem Blue Card-System sollen Yachten und Gulets verpflichtet werden, ihre Abwässer in Grauwassertanks zu sammeln und diese in Häfen und Marinas absaugen zu lassen. Dafür sollen 220 Absaugstationen gebaut werden. Der Plan muss jedoch scheitern, weil selbst doppelt so viele Absaugstationen dem Andrang nicht gewachsen sein können. Jede Yacht müsste aufgrund der Minitanks (die aus Platzgründen einzubauen wären), jeden zweiten Tag eine solche Absaugstation anlaufen. Engagierte Skipper haben ein alternatives Konzept entwickelt, das davon ausgeht, dass das sauber sein muss, was in die Tanks hinein geht.

Daraus ergibt sich: Alle Yachties und Charterer unterstützen dieses Alternativkonzept im eigenen Interesse.

3. Regel:

Das Alternativkonzept geht davon aus, dass nicht das im Fokus stehen darf, was aus Sammel tanks ins Meer abgelassen wird bzw. bei den Absaugstationen abgesaugt wird, sondern das, was in die Tanks **hinein** geht bzw. bei tanklosen kleineren Yachten unter 15 Metern, was **direkt ins Meer geht**.

Daraus ergibt sich: Yachties lassen nur noch saubere Abwässer ins Meer ab. Damit wird erreicht, dass die Absaugstationen an Land für kleinere und mittlere Yachten überflüssig werden.

4. Regel:

Das heißt: wir müssen unsere Spül- und Waschgewohnheiten ändern. Auf Yachten dürfen in Zukunft keine hochchemischen und tensidehaltigen Seifen, Duschgels, Shampoos und Spülmittel mehr verwendet werden. Sie müssen durch meeresfreundliche Produkte (im Idealfall mit ECO-Label) ersetzt werden.

Daraus ergibt sich: Wir verbannen alle herkömmlichen Waschmittel, Seifen, Shampoos, Duschgels sowie Spül- und Reinigungsmittel, die hochkarätige chemische Tenside und nicht abbaubare Ingredienzien enthalten, ab sofort aus den Nasszellen und Pantrys unserer Yachten. Wir verwenden stattdessen biologisch abbaubare Produkte, die es bereits gibt – oder die es in Zukunft noch reichhaltiger geben wird, wenn die problemorientierten Hersteller diesen Markt als weltweite Absatzchance erkannt haben.



Diese Produkte von Frosch, Birka Marin und der türkischen Umweltschutzorganisation Turmepe können - bis es bessere Produkte gibt - an Bord verwendet werden. Wichtig ist auch hier: nicht Unmengen verwenden, sondern nach dem Motto “3 Tropfen genügen” sparsamst damit umgehen. Siehe weitere Infos: www.insidersegeln.de/aktuell/Produkte_2.php

5. Regel:

Die dermatologische Wirksamkeit von Meerwasser ist bekannt und hilft vielen an Hauterkrankungen leidenden Menschen geheilt zu werden. In Wellness-Einrichtungen zahlen sie viel Geld dafür, um mit salzhaltigem Wasser regeneriert zu werden. Meerwasser versorgt die Haut mit den fehlenden Mineralstoffen und Spurenelementen.

Daraus ergibt sich: Nutzt die Kräfte des Meeres. Spült sie nicht mit Seifen, Duschgels oder Shampoos fort. Wascht Euch nur einmal während eines Törns die Haare und verwendet überhaupt keine herkömmlichen Duschgels mehr! Schützt so nicht nur euch, sondern auch das Meer.